

Der ewige Kreis

Mutter Natur zeigt uns, wie Nachhaltigkeit funktioniert

Von DI Elke Reitmayer
Architektin und Wohnpsychologische Expertin



„Grundgerüst der humanen Nachhaltigkeit ist der Mensch im Fokus seiner gebauten Umwelt“

Langsam, aber sicher hat sich auch die letzte Schneeflocke wieder in die Dekokiste verabschiedet und darf auf ihr neuerliches Erscheinen im nächsten Winter warten. Wir öffnen wieder unsere Fenster, um den Duft des Frühlings hereinzulassen, erfreuen uns an der Farbenpracht der Tulpen und genießen die ersten richtig warmen Sonnenstrahlen bei einer guten Tasse Kaffee im Schanigarten.

Immer wieder aufs Neue staune ich, wie die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht, Totgeglaubtes wieder lebendig wird und alles abermals von neuem beginnt. Wenn man diese zyklisch wiederkehrenden Vorgänge aufmerksam beobachtet, versteht man auch das Prinzip einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft in seiner reinsten und vollendeten Form. Die Natur zeigt uns, wie wir nachhaltig und effektiv mit unseren Ressourcen umgehen sollen. Aus Altem darf wieder etwas Neues entstehen, nichts entsteht umsonst, es ist nie zu viel und nie zu wenig, und alles ergibt Sinn. Klingt etwas pathetisch, regt aber immer wieder zum Nachdenken an.

Die frische Frühlingsluft mit ihrer elektrisierenden Aufbruchsstimmung ermuntert mich dazu, das Jahr mit neuer Energie zu planen und das Alte noch einmal Revue passieren zu lassen. Seit geraumer Zeit hat mich das Thema der Nachhaltigkeit in unterschiedlichster Weise berührt und begleitet und mir immer wieder aufgezeigt, wie vielschichtig diese gesellschaftliche Aufgabe doch betrachtet werden kann. Immer und immer wieder spule ich Zitate und gehörte Interviews von Michael Braungart, Erfinder des zirkulären Wirtschaftskon-

zepts Cradle to Cradle, in meinem Kopf ab und lasse mich davon in meiner Arbeit inspirieren. Sein Narrativ von einem Kirschbaum hat mich wortwörtlich nachhaltig beeindruckt und sich tief und bleibend in meine Hirnrinde gebrannt. So sagt er: „Alles, was im Leben schön ist, ist nicht effizient, sondern effektiv.“ Er beschreibt einen wunderschönen Kirschbaum im Frühling, der nicht reduziert, nicht minimiert und schon gar nicht mit seiner Blütenpracht geizt – und das, obwohl er nur mit einer Handvoll Blüten Kirschen produziert. Trotzdem, oder besser gesagt, gerade deswegen schafft er Lebensraum für über 200 andere Arten, bildet neuen Boden, reinigt die Luft und bietet so einen Mehrwert für die Natur. Seitdem lässt mich dieser Gedanke nicht mehr los. Stellen Sie sich vor, unsere Umwelt könnte von uns Menschen keinen Schaden mehr nehmen, sondern regelrecht von unserer Existenz profitieren? Wir haben mit unseren Errungenschaften schon so viel erreicht, warum unseren Erfindergeist also nicht für das Gute einsetzen?

Graphen als Stahlersatz, Lignin als Bioalternative für unser Einkaufssackerl oder Vertical Farming als Lösung für unsere urbanen Probleme. Klingt ein wenig nach utopischem Kauderwelsch? Ganz im Gegenteil – diese Begriffe stehen alle für wunderbare und faszinierende Entwicklungen, die uns Schritt für Schritt einer zirkulären und nachhaltigen Lebensweise näherbringen. Wussten Sie, dass eine Firma in Singapur auf einer kleinen Fläche von nur 250 Quadratmetern mithilfe des Vertical Farming jährlich 80.000 Tonnen Obst und Gemüse erntet? Im Vergleich dazu können auf derselben Fläche Acker nur ein bis drei Tonnen erzielt werden.

Foto: Maria Pichner Fotografie

Das Thema Nachhaltigkeit ist omnipräsent – beim Lebensmitteleinkauf, bei der Urlaubsplanung, beim Hausbau, bei der Energiegewinnung – ständig sind wir mit den Fragen einer umweltfreundlichen Alternative konfrontiert, und trotzdem entwickelt sich die Realisierung unserer Ziele schleichend. Aber es gibt sie, die großen Denker und Visionäre, die sich wagemutig in unbekannte Gefilde stürzen und dem Schlüssel zu einer verantwortungsvollen Gesellschaft und Zukunft hinterherjagen. Fast wie aus einem Science-Fiction-Movie entsprungen, geben uns bereits realisierte Prototypen einen faszinierenden Vorgeschmack auf das, was alles möglich ist und vor allem möglich sein wird. Eine biobasierte Stadt, die mit ihren zirkulären Wirtschaftskreisläufen organisch agiert und als Gegensatzmodell zur Megacity fungiert. „The Perfumed Jungle“ ist eines dieser futuristischen Stadtentwicklungskonzepte für die Küste von Hongkong, Autarkie, Beitrag zur Biodiversität und Plusenergiestandard inklusive. Kurvig geformte Baukörper, die sich gen Himmel strecken und wie Kirschbäume einen zusätzlichen Nutzen für ihre Umwelt bieten. Trendforscher, Futuristen, Stadtentwickler – sie und noch viele mehr versuchen ihren Beitrag zur Optimierung unserer Umwelt als Kreislaufwirtschaft zu leisten.

Auch die Architekturpsychologie ist ein Rädchen im großen Uhrwerk der schnell voranschreitenden Zeit. Sie versucht die Qualität der gebauten Umwelt weiterzuentwickeln, den Menschen in den Fokus zu stellen, um so eine nachhaltige und ressourcenschonende Nutzung der Gebäude zu gewährleisten. Die gebauten Strukturen sollen

unser Miteinander unterstützen, unser Wohlbefinden fördern und durch qualitative Baustrukturen helfen, Aneignung, Identifikation und Verwurzelung zu ermöglichen. Diese Paradigmen bilden, neben den drei bekannten Säulen der Nachhaltigkeit, der ökonomischen, der ökologischen und der sozialen, die Eckpfeiler der vierten Säule – die der humanen Nachhaltigkeit.

Grundgerüst der humanen Nachhaltigkeit ist der Mensch im Fokus seiner gebauten Umwelt, keine Rendite, Trends oder andere ökonomische Überlegungen. Somit ist eines der wesentlichen Merkmale einer humanen Umgebung die Qualität, die sie für uns Menschen aufweist. Seit geraumer Zeit ist es in Österreich möglich, mithilfe eines analytischen Messsystems die Qualität in Gebäuden sichtbar zu machen und auf einfache Weise darzustellen. Stellen Sie sich einen Energieausweis vor – nur ist es diesmal nicht der geringe Energieverbrauch des Gebäudes, der Käufer und Interessenten überzeugt, sondern die hohe Wohnqualität, die aufgezeigt wird. Für Laien bedeutet das zudem, dass Sie bereits im Vorfeld, bevor sie eine Immobilie erwerben oder mieten, feststellen können, wie viel Wohnqualität sie hier erwarten wird – ein Meilenstein, wenn Sie mich fragen, und schon längst überfällig.

Inspirierende Gedanken, visionäre Ideen und Menschen, die an Veränderung glauben – ein regelrechter Frühjahrsputz für verstaubte Strukturen und Anschauungen.

elke-reitmayer.at